

4d-Exkursion zu Energieholz Turza und Nahwärme Götzis am 27.02.2019

Am 27.02.2019 besuchten wir die Firma Energieholz Turza in Koblach. Die gesamte Klasse versammelte sich mit den Begleitlehrerinnen Frau Prof. Sottopietra und Frau Prof. Zambanini am Bahnhof in Dornbirn. Gemeinsam fuhren wir mit dem Zug ab 10:30 Uhr nach Klaus. Nach der Ankunft um 10:47 Uhr liefen wir über einen kurzen Fußweg zur besagten Firma. Dort wurden wir von Martina Turza empfangen und begannen mit der Führung. Unsere Klasse wurde zunächst in zwei Gruppen eingeteilt. Man erklärte uns, wie alles funktioniert und wie alles abläuft. Die Firma Energieholz Turza wird für die Produktion von Wärme und Energie verwendet. Diese Firma ist die größte in ganz Vorarlberg. Zuerst werden die Hackschnitzel ca. 2-3 Tage getrocknet. Anschließend werden sie in einen Reaktor mit 1000°C hinein befördert. Dort werden sie verbrannt, damit das Gas einen Motor antreiben kann. Von einem Generator aus wird die Umgebung dann mit Strom versorgt. Dabei gibt es viele Sensoren. Das Start-up-Unternehmen Energieholz Turza begann mit 5-6 jungen Burschen, die eine grandiose Idee hatten. Die Hackschnitzel werden aus ganz Vorarlberg geliefert. In den nächsten 15 Jahren ist der Einspeistarif 0,22Euro pro kWh. Ein großer Vorteil dieser Anlage ist, dass das verbrannte Material erneuerbar ist und es daher immer wieder neue Ressourcen gibt. Der CO₂ Ausstoß ist gleich viel wie ein Baum aufnehmen kann. Nach diesen Erklärungen wurde uns eine Power Point Präsentation gezeigt. Anschließend bekamen wir zu Essen und Trinken und danach machten wir uns auf den Weg zum nächsten Exkursionsziel.

Mit dem Zug fuhren wir nun zum Biomasse Heizwerk in Götzis. Die größte Biomasse-Nahwärmanlage im Vorarlberger Rheintal erzeugt seit Dezember 2007 Wärme aus heimischer Biomasse. Diese Anlage war sehr laut und stickig und leider habe ich nicht alles verstanden. Auf der Webseite ist zu lesen, dass im Endausbau die Nahwärme Götzis 1,4 Millionen Liter Heizöl ersetzt, was einer Emissionsreduktion von 3,5 Millionen Kilogramm CO₂ entspricht. Wärmeabnehmer des Heizwerkes sind 150 Objekte mit 750 Haushalten und 200 Gewerbebetrieben. Dabei kommt es zu einer Energieproduktion von 14 Millionen Kilowattstunden.

Nach der Führung fuhren wir mit dem Zug um 14:44 Uhr wieder nach Dornbirn zurück.

Ich bedanke mich bei Frau Prof. Zambanini und Frau Prof. Sottopietra, dass wir die Firmen besuchen konnten. Vielen Dank an die Familie Turza und an Arnold Feuerstein.

Anna Lung, 4d